

Billiges Denckmahl
einer wahren Christin

und

getreuen Mutter

welches

Der HochEdelgeborenen Frau,

S R N N

Dorotheen Magdalenen

Grotjanin,

geböhrender Ggertin,

Des weiland

HochEdelgeborenen, Best und Hochgelahrten Herrn,

S E R R N

Johann Andreas Grotjans,

bey der Kayserlichen freyen Reichsstadt Nordhausen Hochansehnlichen

Consulenten und Canzlei Secretarii

hinterlassenen Wittwen,

Als Dieselbe nach einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit den 17ten des Herbst-

monats im Jahr 1750. der Seele nach in ihre Ruhe zu dem HERN eingieng,

der Leib aber den 14ten darauf des Abends unter ansehnlicher Begleitung

nach gehaltener Standrede

zur Erde bestattet wurde,

mit tiefgebeugten Herzen aufgerichtet haben

Die sämtliche Kinder.

Nordhausen, gedruckt bey Johann August Eder.

Kapsel
78M356

[46]





o folgest Du bereits, geliebte Frau Mama,
Dem Theuren Vater nach zu den erlösten Seelen!
Uns gehet sein Verlust noch höchst empfindlich nah:
Wie muß der neue Schmerz die Brust der Kinder
quälen?

Was verlieren wir! ein Hochzuschätzend Gut,
An dessen hohen Wehrt kein theures Kleinod reicht.

Ihr Seufzer füllt die Luft, ihr Augen weinet Blut,
Da unsrer Liebe Ziel, des Hauses Trost, entweicht.
Sedoch ihr Seufzer schweigt, ihr Augen weinet nicht,
Um nicht die Dankbarkeit in ihrer Pflicht zu stören,
Was diese bey der Gruft der treuen Mutter spricht,
Das wird **SGE** noch vielmehr, als nasse Klagen ehren.
Sprich, Wahrheit selber, sprich, war nicht der Tugend Bild,
In dem erlösten Geist vom Himmel eingepräget?
Hat nicht **JHR** Trieb das Herz von Jugend auf erfüllt,
Und einen festen Grund zu Ihrem Wohl geleyet?
Die Weisheit führte **SGE** durch kluger Eltern Zucht
Auf dem von Gottes Licht uns offenbarten Wege:
Die Wollust deren Schein die Welt zu blinden sucht,
Trieb Ihre Schritte nicht auf falsche Lastersteege.
SGE giebt die Jugend **GOTT**, **GOTT** sorget vor **JHR** Glück
Und läßt das schwerste Werk nach Herzens Wunsch ergehen,
Ein Herz, das redlich liebt, besiegt **JHR** holder Blick,
Und dis Verbündnis wird ein Beyspiel guter Ehen.
Mit was für Treu und Fleiß, mit welcher Zärtlichkeit
Vollziehet **SGE** die Pflicht genau verbundner Liebe?
Des besten Freundes Wohl giebt **JHR** Zufriedenheit,
Auf sein Vergnügen zielt der Eifer reiner Triebe.
Die kluge Vorsicht nimt den Segen wohl in acht,
Den Arbeit und Verdienst und **GOTTES** Beystand bringet:
Wenn man für Haus und Hof, auf **GOTT** vertrauend, wacht,
So hilft die Allmacht selbst, daß alles wohl gelinget.
Der wahre Mutter Sinn ist liebe reich und bemüht
Das sichere Wohlergehn der Kinder fest zu gründen,
SGE weiß, daß unser Glück alsdenn am schönsten blüht,
Wenn sich die Gottesfurcht und Wissenschaft verbinden:
Drum lenkt **SGE** unser Herz von Jugend auf dahin,
Daß wir die rechte Bahn, den Weg des Lebens gehen,
JHR wahres Christenthum, **JHR** **GOTT** geweyhter Sinn,
Läßt uns in allem Thun ein gutes Muster sehen.

Wie eifrig betet GZE für unser Glük und Heil,
 Wie kindlich weiß GZE nicht mit ihrem GOTT zu sprechen!
 Das Wort des Lebens ist JHM allerbestes Theil;
 Dies stärkt GZE, wenn den Muht Verdrus und Kummer schwächen.
 Wie eilet GZE mit Lust in GOTTes Heiligtum,
 Wo man den Höchsten lobt und Gnad und Wahrheit lehret!
 Mit was für Freudigkeit hat GZE der Allmacht Ruhm
 Und Jhres Jesu Preis gehört und selbst vermehret?
 Der Glaube, welcher GZE mit ihm genau verband,
 Hat durch der Liebe Werk die wahre Kraft gezeiget:
 Euch Armen lehrte ja die nie verschlofne Hand,
 Daß sich JHM Herz zu euch Mitleidensvoll geneiget.
 Der Lerm der Eitelkeit nahm JHNE Brust nicht ein,
 GZE lebte GOTT, und uns in freyerwählter Stille;
 Wenn sie des Höchsten Rath ließ eine Mara seyn, Büchl. Ruth 1, 20.
 So unterwarf sich ihm der tiefgebeugte Wille.
 Mit Demuht und Gedult ertrug GZE auch die Last
 Der Krankheit, welche GZE so lange Zeit beschweret,
 Der Schmerz nahm alle Kraft, der Leib war ohne Raß,
 Doch blieb die Seelen Ruh in Christo ungestört.
 Nun ist GZE aufgelöst, JHM Jammer ganz besiegt,
 Auf JHNEM Haupte glänzt die Krone der Gerechten:
 Den, dessen Liebe GZE hier auf der Welt vergnügt
 Erblicket GZE mit Lust bey andern GOTTes Knechten.
 So ist JHM wohl geschehn, Geliebtes Mutterherz,
 Wir aber leiden viel durch das zu frühe Scheiden:
 Nur GOTTes Trost allein vermindert unsern Schmerz,
 Den wir mit Dankbarkeit, mit Lieb und Ehrfurcht leiden,

Lebens-Lauff.

Srau Consulentin und Secretariin Dorothea Magdalena Grotjanin, ge-
 bohrene Eggertin, erblickte das Licht der Welt zuerst in der im Fürsten-
 thum Halberstadt belegenen Stadt Ermsleben, den 14 Decembris
 1699. und wurde den 2ten Tag darauf, besage Kirchen-Buchs getauft.
 Die Eggertsche Familie aus welcher Sie entsprossen, ist eine der an-
 sehnlichsten des Ohrts: indem sie mit vielen vortreflichen Lehn-Ländereyen nicht
 nur versehen, sondern auch die besten Ehren-Nemter durch die ihr angehörigen
 Personen fast beständig bekleidet worden. Der Vater unserer Frau Consulen-
 tin war Herr Burckhardt Eggert, fürn-hmer Kauffmann, und die Mutter Frau
 Dorothea Augusta gebohrene Freybergin, Herrn Georg Friedrich Freybergs,
 Churfürstl. Brandenburgal. Arendatoris zu Rodersdorf, ehelich gezeugte Toch-
 ter. Vor diesen ihren Christlichen Eltern, wurde nach geschener leiblichen
 Geburt vor das Bad der Wiedergeburch nicht nur gebdrig geforgt, sondern auch
 in Erinnerung desjenigen, was der weise Moralist Sprach dem Eltern
 Sians

Y 317 5138

Stande recommendirt, auf ihre Erziehung, und bey zunehmenden Jahren, auf die Anführung zum Christenthum, und allerley dem weiblichen Geschlechte nöthigen economischen Wissenschaften, durch tüchtige Personen aller Fleiß gewendet, welches alles aufs beste, und zu grossen Vergnügen so wohl derer Eltern, als auch besondern Nutzen, des nachherigen Eheherrn, ausgeschlagen ist. Ihres Herrn Vaters beraubte der Todt, unsere Frau Consulentin im Jahre 1708 allzutrübe, wodurch sie denn in einen betrübten Waisen-Stand versetzt, und ihre Süßer, vormundschafftlicher Verwaltung unterworfen wurden. Als ihre Frau Mutter, einige Jahre, nach dem Tode ihres ersten Eheherrns, zu einer zweyten Heyrath schritt, und Herrn Johann Oswald Kerchen, berühmten Kauff- und Handels-Herrn, in der Reichs-Stadt Nordhausen anvertrauet wurde, wendete Sie sich mit selbiger dorthin, und fandte daselbst, zu ihrer, mit dem damaligen Senatore und nachherigen Raths-Consulenten und Cansley-Secretario, Herrn Johann Andreas Groszjan, getroffenen Heyrath, Befestigung, wie denn dieses Verbündniß den 16. Julii 1715. im 16. Jahre ihres Alters, durch priesterliche Einsegnung zu Nordhausen vollzogen wurde. Es ist dieser wohl getroffene Ehestand, nicht nur durchgängig vergnügt und glücklich, sondern auch fruchtbar gewesen, und in allen sieben Kinder, darinnen erzeugt worden, als: Andreas Evgismund Groszjan, gebohren den 14. Junii 1716. gestorben den 22. Junii 1716. Johann August Groszjan, gebohren den 27. Julii 1717. Catharina Dorothea Groszjanin, gebohren den 26. Augusti 1719. Andreas Burchard Groszjan, gebohren den 7. Octobris 1721. Georg Christoph Groszjan, gebohren den 17. Augusti 1723. Jacob Friederich Groszjan, gebohren den 22. Januarii 1726. Friederich Wilhelm Groszjan, gebohren den 16. Novembris 1728. verstorben den 23. Februarii 1733. Von welchen Kindern, die fünf überlebenden, ihre getreueste Mutter, gegenwärtig schmerzlich betrauren. Durch den Todt ihres Eheherrn, Herrn Raths-Consulentens und Cansley-Secretarii Groszjans, wurde Sie in den traurigen Wittwen-Stand versetzt den 25. Januarii 1747. und nachdem Sie das Herbe dieses Standes, bey vielen Sorgen, mannigfaltig empfunden, verstarb Sie darinnen, bey vollem Verstande, wie auch im besten Vertrauen, auf das Verdienst ihres Erlösers und Seeligmachers Jesu Christi seelig, den 11. Septembris 1750. Abends zwischen 7. und 8. Uhr, da Sie zu Ihrem Alter erreicht hatte, 50. Jahr, 8. Monathe, 3. Wochen, 6. Tage. Von Ihren Kindern wurde darauß, ein anständiges Begräbniß veranstaltet, und Sie ihrem Verlangen gemäß, auf dem so genannten Spende-Kirchhofe beerdigt, welches den 14. Septembris des Abends nach gehaltener Parentation, wie auch bey ansehnlicher Leich-Begleitung geschah. Jedermann der Sie gekennet, muß gestehen, daß Sie alle ihre Handlungen, klug und vorständig eingerichtet, Ihren Eheherrn und Kindern, äußerst getreu gewesen, Ihr Christenthum mit grossen Eifer geführt, still und eingezoogen gelebt, fleißig gelehret, den öffentlichen Gottesdienst, nie ohne dringende Noth versäumt, den Gebrauch des Reichthums und heiligen Abendmahls hochgehalten, Ihre Kinder so wohl zum Gebeth, als auch andern heiligen Handlungen, beständig ermahnet, der Armuth gerne mitgetheilet, und Ihrem Vermögen nach, viel Guts gethan. Ihre Krankheit bestand in einem Brech-Fieber, welches in der Cantate Woche 1750. seinen Anfang nahm, und fünffte halb Monathe hindurch, dergestalt wüthete, daß Sie davon äußerst abgezehret, des Gebrauchs derer Mittel, derer geschicktesten Herren Medicorum ohngeachtet, ihren Geist endlich aufgeben mußte. Ruhet denn wohl ihr Gebeine, der tugendhaftesten, und getreuesten Ehegattin und Mutter, eyristlichen Christin und mildesten Wohlthäterin, und da ihr des Todes derer Gerechten gestorben seyd, so verleyhe der Herr der Deyeinige Gott, der Seelen, die selbige Hinfahrt in seinen Schooß, dem Leibe aber eine sanffte Ruhe in der Erde und an seinen grossen großen Tage, eine frühliche Auferstehung, zur ewigen Freud und Herrlichkeit.



1978

M

356
(46)

Billiges Denckmahl
einer wahren Christin

und

neuen Mutter

welches

h Edgelobornen Frau.

S R N W

een Magdalenen

Brofjanin,

ner Eggerfin,

Des weiland

en, Best und Hochgelahrten Herrn,

S R R N

Andreas Brofjans,

neuen Reichsstadt Nordhausen Hochansehnlichen
renten und Canzlei Secretarii

nterlassenen Wittwen,

erierigen und schmerzhaften Krankheit den 17ten des Herbst-

der Seele nach in ihre Ruhe zu dem Herrn eingieng,

en darauf des Abends unter ansehnlicher Begleitung

gehaltener Standrede

zur Erde bestattet wurde,

mit tiefgebeugten Herzen aufgerichtet haben

Die sämtliche Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-781692-p0005-5

DFG